

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 49

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nebst den anderen Herren Professoren, die in zuvorkommendster Weise schon einmal ihr Wissen und ihre Ferien in den Dienst der guten Sache stellten, zu gewinnen, so wäre ein glänzender Erfolg sicher. Und nun frisch auf zu den Vorarbeiten zum zweiten Ferienkurs!

Ein dankbarer Teilnehmer am 1. Ferienkurs.

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Gallen. In der Bezirkskonferenz Gaster referierte Reallehrer Bauer über „Schule und Volksleben von England“.

† In Rorschach starb hochbetagt die Vorsteherin des kath. Töchterinstitutes „Stella Maris“ Schwester Elestina. Mit ihr war das Wachstum des hochangesehenen Institutes ganz verwachsen; Stella Maris unterhält eine Sekundarschule und zählt Schülerinnen aus Italien, Frankreich England und Amerika.

Kath. Rebstein stellt im Frühjahr eine dritte Lehrkraft an. —

Die von der Hauptstadt aus inszenierte Unterschriftensammlung betr. Wählbarkeit der Frauen in die Schulbehörden und Beiziehung der Lehrerinnen in den Lehrkörper der oberen Primar- und Sekundarschulen hat 4000 Unterschriften ergeben. Das Hauptkontingent (2000) stellte St. Gallen. Daraus schließen wir, daß speziell da eine Aenderung gewünscht wird. Große Ummwälzungen wird aber diese Frauenbewegung kaum erzielen!

Bengenwil erhöhte den Gehalt des Pfarrers um Fr. 200.

St. Gallen leistet an die Außengemeinden einen jährlichen Beitrag an die Schulkassen (Straubenzell Fr. 12,000 und Tablat Fr. 8000). Die Lehrer an der Taubstummenanstalt, am stadt-st. gallischen Waisenhaus und am Gewerbemuseum werden in die Witwen-, Waisen- und Alterskasse der Primarlehrer aufgenommen.

2. Graubünden. Der Große Rat hat zur Förderung des weiblichen Unterrichtswesens eine neue Verordnung erlassen, welche die Dauer der Lehrcurse für Arbeitslehrerinnen von zwölf auf sechszehn Wochen erhöht und neue Kurse von sechszehn Wochen für Lehrerinnen der Haushaltungskunde an den Sekundarschulen schafft.

3. Zürich. Im Kanton Zürich amtiert ein Doktor der Jurisprudenz als Primarlehrer — ein Beweis, daß es zu wenig Lehrer und zu viele Advokaten gibt. Nicht mit Unrecht bemerkt ein Zeitungsblatt dazu: Ein sicheres Brot hat auch seinen Wert. —

4. Schwyz. * Schule und Lehrerschaft vergeichnen wieder Fortschritte. Der Kantonalverband der 3 Sektionen des kath. Lehrer- und Schulmännervereins richtete eine Eingabe an die Regierung betr. einer „Teuerungszulage“ von je 200 Fr. an die einzelne männliche Lehrkraft. Die zuständigen Behörden mußten dieselbe ablehnen, weil sie gesetzlich nicht leicht durchführbar und ohnehin vor die Volksabstimmung hätte gebracht werden müssen. Dagegen beantragte der Regierungsrat dem Gesuche in der Weise entgegenzukommen, daß der jährliche Kantonsbeitrag an die Lehrer-Alterskasse von 2000 auf 4000 Fr. erhöht werde. Die staatswirtschaftliche Kommission hinwieder wollte eine Erhöhung von 2000 auf 3000 Fr. Im Kantonsrat selbst traten die Mitglieder Gl. Frei und Ed. Kälin für eine Erhöhung auf 5000 Fr. ein, worauf die staatswirtschaftliche Kommission ihren Antrag zu Gunsten desjenigen der h. Regierung, den H. Erz.-Chef Dr. Käber warm verteidigte, fallen ließ. Es siegte dann in der Abstim-

mung der Antrag auf 4000 Fr. mit 46 gegen 29 Stimmen, welch' letztere auf den Antrag Frei fielen.

Des Weiteren nahm der Kantonsrat das Postulat Frei, es möchte die Regierung die Frage studieren und Bericht erstatten, ob nicht probeweise zwischen den Kantonen Zug und Schwyz ein Konordat auf Freizügigkeit der Lehrer und Lehrerinnen geschaffen werden könnte, widerspruchsflos an. —

Ein siedeln. Mit H. Ständerat Benziger ist letzter Tage ein erster Gönner von Schule und Lehrerstand in unserem Kantone aus diesem Leben geschieden. In den 50er und 70er Jahren wirkte er als Schulpräsident Ein siedelns sehr animierend auf Volk, Lehrerschaft und Jugend, später als Regierungs- und dann namentlich als langjähriger Erz.-Rat. Mit 78 Jahren rief ihn der H. Gott von dieser Erde ab nach einem Leben reicher und vielseitiger Arbeit im Dienste des Staates und der Kirche. Seine Denk- und Handlungsweise war eine edel christliche und sein Opferfönn weit herzig. Gott lohne dem großen Schul- und Lehrersfreunde sein reges Schaffen im besseren Jenseits. Er ruhe in Gott. —

5. Deutschland. 3300 Millionen Mark für Alkohol verausgabt jährlich das deutsche Volk, für die Schule hingegen nur 330 Millionen!

Aus den Missionen. In Japan haben die Katholiken 32 Schulen mit 6000 Kindern, in Korea 77 Schulen mit 1200 Kindern; in Vorderindien sind 3405 kath. Schulen mit 191548 Kindern, in Ostafrika haben die Katholiken der deutschen Kolonien 689 Schulen mit 33807 Kindern. Sämtliche kath. Missionen haben in der Heidenwelt 17834 Schulen mit 867370 Schülern. —

Literatur.

Lehrbuch der katholischen Religion. Zum Gebrauch an Lehrer- und Lehrerinnen-Seminarien und andern höheren Lehranstalten, sowie zur Selbstbelehrung. Von Martin Waldeck, Geistl. Seminar-Oberlehrer. Neunte und zehnte, vielfach verbesserte Auflage. 8°. Freiburg 1908, Herdersche Verlagsbandlung. Mk. 5.--; geb. in Halbleder Mk. 6.—.

Dieses Lehrbuch stellt die katholische Religionslehre im engen Anschluß an den (durch besonders kräftige Schrift kenntlich gemachten) Wortlaut des Katechismus unter stetem Hinweis auf die übrigen Zweige des Religionsunterrichtes (Biblische Geschichte, Kirchengeschichte, Kirchenjahr, Liturgie und Kirchenlied) in leicht verständlicher Sprache dar. Der Verfasser will die Schüler dahin führen, daß sie die religiösen Wahrheiten möglichst klar mit dem Geiste, zugleich aber auch möglichst tief mit dem Gemüte und dem Willen erfassen, im Leben betätigen und sich als treue Mitglieder der Kirche bewähren. Die apologetische Seite tritt besonders hervor. Die vorliegende Neuauflage enthält manche Zusätze und Aenderungen, die namentlich durch die neuesten päpstlichen Rundschreiben und Dekrete über den Modernismus, die Ehe u. a. notwendig geworden sind. Dem Gang des Katechismus folgend, ist das Ganze in methodische Einheiten mit besondern Überschriften eingeteilt, wodurch zugleich eine leichte Uebersicht gewonnen wird. Das Buch nimmt als Grundlage die Katechismen von 10 deutschen Bistümern. Seit 1889 ist die 10. Auflage. Zeitgemäße Neuerungen ev. Umänderungen weist die Behandlung auf über Echtheit des Pentateuchs, Glaubwürdigkeit der Evangelien, Deszendenztheorie, Eheschließung u. c. In diesen und ähnlichen Punkten ist sehr ernsthaft und gebiegen, wenn auch knapp, Rücksicht genommen auf neuerliche Entscheidungen und Erlasse der Kirche. Es dürfte Waldecks „Lehrbuch“ zu den besten zählen. Wir empfehlen es aus Ueberzeugung recht sehr. —

H.